

Something Wrong

Von YutakaXNaoyukis_Mika

Kapitel 8:

Völlig verdattert starrte er den anderen an und musste erst einmal durchdringen lassen, was ihm da gerade gesagt wurde. Aoi war in ihn verliebt? Bitte was?! Wie kam Uruha denn auf diesen Blödsinn? Nie und nimmer! So wie Aoi auf dem Sofa gekauert hatte, hing der Kerl noch viel zu sehr an dem Mann, der hier vor ihm stand.

Heftig schüttelte er den Kopf. „Du spinnst!“, war das einzige, was ihm einfiel. „Glaub bloß nicht, dass ich dir den Schwachsinn abkaufe! Das is doch bloß ne Ausrede, damit dir keiner einen Strick aus deiner Tat dreht.“, murrte der Drummer. Also er hatte ja schon vieles zu hören bekommen, aber das war echt die Krönung. Uruha dachte wohl echt, er wäre total bescheuert.

„Du hast es geschafft, dass er dich auf gewisse Weise hasst, aber er liebt dich immer noch. Und jetzt hör auf, mich für blöd zu verkaufen. Rede mit ihm, damit sich das innerhalb der Band nicht noch mehr ins Negative steigert. Und komm bloß nicht auf die bekloppte Idee, ihm auch diesen Müll auf die Nase binden zu wollen.“, seufzte er und wandte sich dann wieder ab. Die Pause war immerhin gleich vorbei und er wollte nicht, dass Reita und Ruki auch noch Wind von der Sache hier bekamen. Reichte, wenn sie drei jetzt mit dem ganzen Mist zu tun hatten. Er fragte sich eh, wo Aoi geblieben war, hatte dieser doch zu Beginn seines Gespräches mit Uruha noch im Raum gestanden. Vielleicht wusste er, was passieren würde, und war vorsichtshalber einfach gegangen. Jetzt war er froh drum, denn das, was Uruha von sich gegeben hatte, war einfach nur absoluter Blödsinn gewesen. Aoi und in ihn verliebt. Noch größeren Müll hätte der Gitarrist echt nicht von sich geben können.

Es dauerte auch keine zwei Minuten mehr, da betraten die anderen auch schon den Raum. Ruki und Reita bequatschten wieder irgendwas und Aoi sah ziemlich niedergeschlagen aus. Aber das tat er in letzter Zeit ja eh. Leider konnte er als Leader nicht immer darauf Rücksicht nehmen und sie mussten als Band weitermachen, damit ihre Karrieren nicht darunter litten. Allerdings war das nicht so leicht, jetzt wo er wusste, was geschehen war. Aoi bemitleidete er und Uruha wünschte er wegen seinem Verhalten insgeheim doch ein wenig die Pest an den Hals. In seinen Augen tat man sowas keinem Menschen an, den man liebte. Das war das Allerletzte, wie er fand. Trotzdem musste er die Haltung wahren und neutral bleiben. Er durfte weder dem einen noch dem anderen den Vorzug geben. Beide waren gleichwertige Mitglieder der Band und diese Beziehungskiste mussten sie unter sich klären, auch wenn er ein wenig mithelfen wollte, dieses Problem aus dem Weg zu räumen.

„Sag ma, Kai. Wegen diesen Terminen da. Hast du da ne bestimmte Vorstellung oder is das völlig Banane, wer wann mit wem da einen wahrnimmt?“, meldete sich Ruki zu Wort und wedelte mit seinem Zettel in der Hand. „Hab da nämlich mal drüber geschaut und gesehen, dass das doch ganz schön viele sind in nächster Zeit. Ich will ja nicht meckern, aber du weißt schon, dass ich noch viel mit dem nächsten Merch zu tun habe und noch ein paar Songs auf das Finish warten.“

Was hatte er eigentlich erwartet? Dass es reibungslos und ohne Meckern abläuft? Das wäre zu viel des Guten gewesen. Seufzend nahm er sich seinen Zettel in die Hand und ging die Liste durch. Er hatte sich zuvor schon ein paar Notizen gemacht, weil er insgeheim ja doch damit gerechnet hatte, dass so etwas von dem ein oder anderen kommen könnte.

„Gut, wenn dir das nicht passt, dann bekommst die folgenden Termine.“ Und schon drückte er ihm einen Stift in die Hand und zählte ihm auf, was er sich für Ruki notiert hatte. Am Ende grinste er ihn frech an. „Lass dich dann einfach überraschen, wer mit dir diese Termine hat. Die anderen können sich die anderen dann gern unter sich aufteilen.“ Dann sah er sich in der Runde um. „Oder ist noch jemand ohne Fahrschein? Kein Problem. Notfallplan liegt für jeden vor, aber ich dachte, dass ihr das vielleicht gern allein unter euch ausmachen wollt.“ Von Ruki kam nur ein gediegenes Grummeln, ehe er seinen Zettel wegsteckte. Na toll, er hatte seine Chance verspielt. Hätte er mal nur die Klappe gehalten.

Neben Reita und Uruha, sah auch Aoi ihren Drummer geschockt an. War Kai vorhin noch recht gut drauf, schien er jetzt schlecht drauf zu sein. Was war denn passiert? Hatte das Gespräch mit Uruha etwa was ergeben, was ihm nicht gefiel? Hatte Uruha ihm was erzählt, was dazu führte, dass er vielleicht sauer auf sie war? Musste er jetzt auch mit irgendwas rechnen von Seiten des Drummers? Irgendwie war es ein komisches Gefühl. Dennoch wagte er es, den anderen anzusprechen. „Ano... mir ist es eigentlich egal. Wenn du was hast, dann würde ich die Termine gerne übernehmen. Habe in nächster Zeit auch nix geplant, da passt das dann schon.“

Kais Blick wanderte zu Aoi und wurde wieder etwas sanfter, er lächelte sogar etwas und nickte dann. „Okay, ich geb sie dir nachher.“ Mit Aoi hatte er schließlich noch eine Verabredung, wenn er sich recht entsann. Immerhin wollten sie zusammen etwas kochen oder eher er den Älteren bekochen, denn Aoi war nicht wirklich DER Koch.

Reita maulte. „Warum fragst du uns denn, wenn du eh alles schon geplant hast?“, murrte der Bassist. Kai verdrehte die Augen. „Weil ich weiß, dass ihr wieder meckert, dass ihr dann und dann was vorhabt und ich euch doch hätte fragen sollen. Jetzt geb ich euch die Chance und es passt wieder nicht?“ Ein Seufzen folgte. „Sprich dich mit Uruha und Ruki wegen der Termine ab, die hier draufstehen.“ Er übergab dem Blondem seine Notizen und setzte sich dann einfach auf das Sofa im Proberaum. „Ich geb derweil Aoi seine Termine.“ Damit wandte er sich an den Rhythmusgitaristen und winkte ihn zu sich. Die anderen würden sich schon einig werden.

Als Aoi dann bei ihm saß und auf seinen Zettel sah, sprach Kai dann aber etwas anderes an. „Bleibt es denn bei nachher? Oder hast du was anderes vor?“ Er sprach leise, wollte nicht unbedingt, dass die anderen gleich wieder von allem etwas mitbekamen. Er hoffte, dass Aoi sich heute noch daran erinnerte, was sie abgemacht hatten.

Der Blick des Älteren sprach Bände und der Drummer musste grinsen. „Na das

Abendessen, du Keks.“ Leicht buffte er ihm gegen die Schulter. „Ich hab dich nicht umsonst eingeladen. Das war mein Ernst und die Einladung steht noch immer. Also? Sag ja und komm nachher einfach mit. Du hängst sonst nachher nur wieder mit nem Bier allein vor deiner Glotze, richtig?“

„Wie gut du mich doch kennst...“, murmelte Aoi daraufhin ein wenig verlegen. Er hatte nicht damit gerechnet, dass er nach Kais Stimmungswechsel tatsächlich noch den Abend mit diesem verbringen würde. Aber der Drummer war eben doch immer für eine Überraschung gut.